

Der Jungfrau... ...
Beimge... ...
Mittel... ...

Ein musikalischer Vater.



„Kinder, macht doch nicht so ein Geschrei! ... Wenn Ihr schon Lärm machen wollt, so geht in's — Musikkammer!“

Bohhaft. Direktor (zum Schauspieler, der erst vom Konsortium kommt und bei der Probe sehr leise spricht): „Was nicht so leise, sobald mal ein Souffleurposten bei mir frei ist, können Sie sich melden!“
Im Eisenbahn-Wagen. A. (neugierig zu einem Mitreisenden): „Wo fahren Sie denn hin?“
 B.: „Nach Leipzig.“
 A.: „So, und was tun Sie dort?“
 B.: „Aussteigen!“
Zuletzt. Bankier: „Sarahleben, sing mal das schöne Lied: 'Liedchen, du bist mir's Braut!'“

Modern.



„Kennst Du den Herrn, Elise, der da hinter mir sitzt?“
 „O, den — sehr oberflächlich! ... Ich war vergangene Saison kurze Zeit mit ihm verlobt!“

Bunte Wappe.

Unbekannt.
 Fremder: „... So ja — der Älteste Tochter ist die Schöne! ... Da sind Sie wohl recht glücklich!“
 Hausfrau: „Eh! Ich — bloß 's Fenster ist halt 'a bissel beschwefelt!“
Aus den Statuten eines Damenvereins.
 Wenn in einer Sitzung weniger als fünf Damen auf einmal sprechen, ist der Verein als aufgelöst zu betrachten.
Stimmt.
 Du, Papa, was ist eigentlich eine Wahrsagerin?
 Eine Frau, die — nicht die Wahrheit sagt!
Immer derselbe.
 Holzknecht: „Herr Professor, Sie haben also den Dämon gesehen, als er aus Ihrem Hause lief?“
 Professor: „O ja! Er hatte eine verblüffende Ähnlichkeit mit Kammerling aus der 19. Dynastie der Pharaonen!“
Verurteilung.
 Sie hat doch kein Verbrechen! ... Wie können Sie da sagen, daß Sie infolge des kleinen Unfalls so lange arbeitsunfähig waren?“
 Was glauben Sie denn, Herr Inspektor! ... Geschlagene vier Wochen hab' ich nimmer recht gearbeitet 'a Dumm!“
Doppelgänger.
 Ein junger Freigeist und ein alter Platon unterhalten sich über Religion, wobei der alte andrückt: „Nach Ihrer Ansicht schäme ich mich auch zu den verlorenen Schafen!“
 „Zu den verlorenen nicht“, antwortet mit feinem Lächeln der Herr Platon.

Gerechtes Verlangen.
 Reisende (der zwei Stunden gewartet, bis er endlich eingelassen wird und alsdann sofort wieder hinausläuft): „Hätten Sie mich nicht gleich rausgeschmeißen können — ich hab' doch meine Zeit nicht verschwendet!“
Von der Schmiere.
 „Ich hab' das neue Stück brauchen wie aber einen Zylinder!“
 „Ja, wo soll ich den hernehmen?“
 Da muß das Stück halt umgearbeitet werden!
Der Wasserfisch.
 A.: Sie essen Fische nicht, Herr Doktor?
 B.: „Stübchen! Nein! Fische, die im Wasser leben, esse ich grundsätzlich nicht!“
 „Spazier! Und doch kann man sehr oft beobachten, wie gewisse Menschen ihrem Affen ein Stückchen Zucker reichen.“
Verzeihlicher Irrtum.
 Der Hausherr unterhält sich mit seiner schwerhörigen Tochter: „Da, öffnet ein Häufchen die Tür.“
 „Gardon, ich hab' gehört, hier ist Kaktus!“



Witz und Humor

Wichtige Person. Was, Herr, Dr. Hilft Deinem Vater auch schon an? Bau?
 Ja. Der Vater hört schlecht, und da muß ich acht geben, wenn's wascheißel schlagt!
Beim Heiratsvermittler.
 „Aberdem singe ich gut und spiele Klavier und Geige!“
 Das dürfte kein Hindernis sein, mein Fräulein! Der Herr ist nämlich taub!
Vorsichtig. Herr Goldblatt, geben Sie mir Ihre Tochter — ich liebe sie über alles! ... Wenn Sie mir ihre Hand geben, werde ich sie ins Paradies führen!
 Schön gesprochen, Herr Baron, sehr schön; aber lassen Sie mich auch, wie hoch kommt mir's Entree?
Abgeblüht. Wenn Sie die Meinen, Fräulein Elia, — ich würde Sie mein ganzes Leben lang auf den Händen tragen!
 Ja, haben Sie denn gar nichts Anderes zu tun?
Daarig. Herr Heiseur, haben Sie nicht für meinen fahlen Kopf ein gutes Haarwuchsmittel?
 Hier, mein Herr, wenn Sie dies acht Tage brauchen, sehen Sie aus wie 'n Affe.

Ruhmwendung. Richter: Sie haben den Zahl der beiden Ehegatten angeführt! Welchen Eindruck haben Sie dabei gewonnen?
 „Reue: Daß ich mei' Lebtog nicht beirat', Herr Richter!“
In der Verlegenheit. Sie: „Nur keine Ausrede! Ich habe es selbst gesehen, wie Du uns're neue Köchin geküßt hast!“
 Er: „Entschuldige, ich dachte, es sei noch die alte!“
Von der Schmiere. Direktor (zu einem unbeliebten Schauspieler, der sich hinter die Kulissen flüchtet): Sie müssen unbedingt noch mal hinaus! ... Der Herr Bürgermeister hat bis jetzt immer daneben gestossen!

Vorsichtig, Toni! ... Ein Rhi-noceros hat Dich der Bürgermeister gefressen? Da tußt Du ihn doch verflucht, Stupp?
 „Ja, freilich! Ich geh' nur vorher zum Herrn Lehrer und schau' in sein Bilderbuch nach, wie so 'a Viech aussieht!“
Der Schlimmere. Schuldner (zum Schneider, der ihm auf der Straße mit der Rechnung entgegentritt): „Um Gotteswillen, halten Sie mich nicht auf, Herr Zinken! ... mein Schuster ist hinter mir!“



„Meint das selbe.“

„Meine Kinder sind alle hochmodern.“
 „Ja, ja, glaub' ich, bei uns zu Lande nennt man's — ungeschogen.“

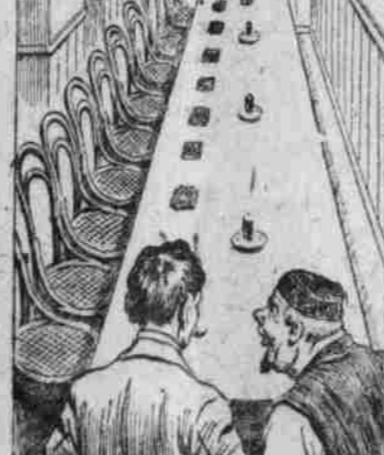
Ein Pechvogel.
 Soldat: „Ich hab' niemand auf der Welt, ihm mag sogar das Glück nicht taugen. Wenn ihm ein Stein vom Herzen fällt, fällt er ihm auf die Hüften.“
Gleichbedeutend. Brotliere, Sprud! Du bist ja Unteroffizier Deines reichen Onkels geworden!
 „Infin, enterbt hat er mich! Im Testament steht die Klausel, daß das Geld erst ausbezahlt ist, wenn ich mein Examen gemacht habe!“
Gründlich. „Ich hab' meinem Mann abgibt, daß, wenn er nicht jeden Tag schreibt, ich wieder nach Hause komme.“
 „Und besolgt er das?“
 „Gewiß! Er schreibt sogar jeden Tag zweimal!“
Offen. „Frau Müller hat nach Ihnen während Ihrer Abwesenheit gefragt, ob Sie noch da!“
 „Gewiß! So? ... Gott sei Dank, daß ich nicht zu Hause war!“
 „Lift: Ja, das hat Frau Müller auch gesagt!“
Die konsequente Juggin.
 „Wie alt sind Sie?“
 „20 Jahre, Herr Präsident!“
 „Wagten Sie auch vor zwei Jahren an?“
 „Gewiß. Ich bin keine solche, die heute so und morgen so sagt!“
Zeitbild.
 „Auser faulen um die Eden, Sehn' Mensch und Vieh in Eiden, Stinten, stunden, knallen, raffen, Luten in den kleinen Gassen. Wahre Teufel jetzt regieren, Pferd und Radler werden pflast. Man beginnt sich zu gehen, Daß man noch zwei Reine hat.“
Verständlich. Baron: „Wenn der Reisende wieder kommt, der mir die letzten Zigaretten geliefert hat, so weisen Sie ihn hinaus!“
 Diener: „Der hab' ich schon 'navigiert!“
Aus der höheren Pöbel-schule. „Was wissen Sie, Fräulein Alma, von der alten Geschichte?“
 „Daß sie ewig neu bleibt!“



„Auf dem Wege zu ...“

Stimmungsbild. (Aus der Schilderung eines Sonntagmorgens im Walde). ... Auf dem aus dem Tale sanft ansteigenden Felsen hat sich ein Ehepaar niedergelassen. Sonst herrscht tiefer Friede ringsumber.
Betrachtung. „Hm, das neue Buchhaus ist wirklich hübsch — da gibt's Dampfheizung, Dampfdruck, Dampfapparate. Jetzt sollen's bloß noch Dampfheizer und Dampf-maschinen haben!“
Selten der Fall.
 „Das hätten Sie früher sagen sollen!“
 Der Vorwurf ist nur dann erlaubt, wenn wir es ehrlieh bestritten können, daß wir der Warnung hätten geglaut.
Bohhaft. Tante: „Über eine Stunde singe ich dem Bubi schon vor, und er schreit immer noch fort! Was soll ich denn da tun?“
 Vater: „Aufhören!“
Zweifelhaftes Entgegenkommen. Gläubiger: „Drei Mal war ich heute schon mit der Rechnung hier, ohne Sie zu treffen.“
 Schuldner: „Das tut mir leid, Meister! ... Sie können sich aber darauf verlassen — von jetzt an werde ich Montags immer zu Hause sein.“
Das Schlimmere. ... Wir hat sie ewige Treue geschworen — und sie hat ihr Wort gehalten!
 „No, träffen Sie sich! — Mir ist's noch schlimmer gegangen! Mir hat eine ewige Treue geschworen und — sie hat ihr Wort gehalten!“

Ein triftiger Grund.
 „Amen, das ist prächtig, daß ich Sie treffen! Kommen Sie mit zu Ackerlein, wir müssen zusammen eine Flasche Rotwein auskochen.“
 „Ich habe leider gar keine Zeit.“
 „Sie werden mir doch so was nicht abschlagen, zumal heute ist, heute.“
 „Ich habe heute etwas Besonderes.“
 „Jawohl, jawohl, etwas ganz Besonderes. Der heutige Tag ist ein Festtag für mich und solche Tage lasse ich nicht ungefeiert.“
 „Was für ein Festtag?“
 „Nun, wenn Sie es durchaus wissen wollen: Es sind heute gerade acht Wochen, daß ich fünfzig Jahre alt bin.“
Zu viel verlangt.
 „Aber, Witz, der schöne, große Photograph, den ich dir erst gestern geschenkt habe, geht ja schon nicht mehr!“
 „Ja, Entel, ich wollte Tante Fanny's Raffetkuchen aufnehmen — und das hat er nicht ausgehalten!“
Elstler Französisch.
 „Ecoute, Schannet, ich müch dr es bis verjählt. Je suis demifianche, im — e halbe Rohr kumm's uhe. 's letztes Jahr an de Rosenacht ich 's a's. Nous allames nous promener. Ab d'nos hant' r' mir alleweg — e — o — b' Hand druck. Runderlei! (Nom de Dieu) han i bank, qu'est-ce qu'il veut cor ignobilis? — Jetzt einmal hat 'r 's Kärble awesoge, un d'nos han i grißt, was d'Uhr 's'chlege hätt.“



„Der findige Witz.“

Washington Pie.
 Ein Fremder, der mit einigen Freunden in einem Bostoner Hotel speist, erfuhr zu seinem Erstaunen, daß man in der Wohnstadt Washington Kuchen nennt, was man gewöhnlich als Vanille-cake bezeichnen. Als er wieder einmal in einem Restaurant zu Mittag aß, bestellte er sich abermals Washington Kuchen, und der Kellner brachte ihm Egelobentorte.
 Er beschah sich den Kuchen und sagte zu dem Kellner:
 „Ich habe doch Washington Kuchen bestellt.“
 „Das ist Washington Kuchen, mein Herr.“
 „Wag sein, aber ich meinte nicht Booker T.“, ich meinte George.“
In Friedensstimmung.
 Bayer (nach einem Streite mit seiner Frau, beim Essen): „'s Geschick ist guat, 's Knödeln an 's Krout san guat, — geh, Alte, famo a wieder guat.“
In der Instruktionshunde.
 Unteroffizier: „Nun, Kullide, fagen Sie mir 'was, wo liegt denn die Wüste Sahara?“
 Kullide (schweigend).
 Unteroffizier: „Aber, zum Teufel, Sie altes Komel sollen das doch wissen!“
In Afrika.
 Dame: „Sagen Sie, Herr Gouverneur, gehen die Leute hier immer so einfach gekleidet?“
Volksgespräch.
 „Ja, ja, meine Gnädigste, das ist eben mein Unglück — gerade den schönsten Damen gegenüber bin ich immer am dümmsten!“
 „O — Sie Schmeichler!“

Persona gratissima. „Kost (bei der Untersuchung): „Herr Baron, woher rühren wohl diese Schmitzen an Ihren Schultern?“
 „Gölling: „Auf die Stellen werde ich von Heftigkeit so oft halbvoll geklopft.““
In der Bibliothek. „Prinzipal (zu seinem neuen Kommi): „... Und wenn mal ein junges Fräulein absolut nichts Passendes findet ... so geben Sie ihr nur 'was Unpassendes ... das daßt ihnen immer!“

Kleines Mißverständnis.



„Kausarzt: ... Ja, ja, Fräulein, auf Ihre Herzgen müssen wir gewaltig aufpassen! Das haben Sie von Ihrem seligen Großvater!“
 „Wadisch: „Ach — wor der auch so verlobt!““

Zeitgemähe Ausrede. „Sagen Sie mal, Anna, die neue chinesische Wafe hat ja einen Sprung; der kann doch unmöglich schon 'rin gewesen sein, wie ich sie gekauft habe!“
 „Warum nicht, Madam! — jetzt bei dem Durcheinander in China!“
Gebrauntes Kind. ... Warum fürchtest Du Dich denn, der Mann tut Dir doch nichts. Er soll Dich ja nur photographieren.“
 „D, er tut mir doch was! Beim Zahnarzt halt Du auch immer gesagt, daß er mit nicht tut.“

Ein Schmeichler.



„Nehmen Sie 's Los von der Pferdelloterie, Herr Baron... Sie müssen famos aussehen hoch zu Ross!“

Modern.
 Vater (zum Bräutigam): „Wir können unsrer Tochter — außer dem Notwendigen — nur ein Automobil, einen Klavier und einen Photographen-apparat mitgeben!“
Vermutung.
 Wirtin: „... Wassertrichter schreibt sich der in's Fremd'nuch ein! ... Was ist denn das, a Wassertrichter?“
 Wirt: „D, wahrscheinlich 'a 'studierter Bierbrauer!“
Unter Aerzten.
 „Ein prächtiger Keel, Ihr neuer Patient!“
 „Ja, ja, der hat sein Heilberg auf dem rechten Fied!“
Bei der Anhebung.
 Regim.-arzt (zur Offizier-Kommission): „Retrat ist gut gebaut, gesund, ein bisschen klein, verspricht aber zu waschen.“
 Retrat: „Ich bin“, Herr Doktor, ganz gewiß kann ich's aber nicht versprechen!
Nachschwur.
 Dichter (hessen Einakter ausgepfiffen wird): „Aa, moriet, daß nächste Mal schreib' ich einen Fünftakter!“
Unterschied.
 „Gell, Vater, Diskretion und Schweigen ist ein und dasselbe?“
 „Nein! Schweigen ist Gold, Diskretion nur Ehrenfache!“
Kühles Verhältnis.
 Richter: „Sagen Sie doch aufrichtig! Sie fanden ja Ihr Lebtog mit der Pöbel und den Gerichten auf schlechtem Fuß.“
 Angeklagter: „No ja, die Bruderschaft hat mir ein Staatsanwalt bis heute nicht angeboten.“

Anzeigen.
 Frachtagung billig auszulichen: Besonders für Randboten geeignet. In demselben wurde bereits ein Staatsgramm glänzend bestanden.
 Junger Dichter mit idealer Weltanschauung sucht sich zu verheiraten. Damen mit 8—10,000 Mark nicht ausgenommen.
Vertröstung.
 A.: „Sie haben jetzt einen langjähigen Stammgast verloren — der Sekretär Wimpig ist zum Staatsfunktions-tätigkeit einberufen worden. Hat er denn seine Schuld bei Ihnen gezahlt?“
 Wirt: „Nein; aber er hat mir ganz bestimmt versprochen: sobald 'd' borten fertig sind, komm' ich d'ran!“
Robel.
 Richter (im Beschreibungsprotokoll): „Was ist Ihnen der Angeklagte schuldig geworden, Zeuge?“
 Zeuge (Kellner): „Keunzig Cent!“
 Angeklagter (wohlwollend): „Einen Dollar, Kellner ... zehn Cent Trinkgeld!“
Alles zu seiner Zeit!
 „Ich komme bestimmt zu Deiner Geburtstagfeier, alter Freund; aber ich muß ich der Witwe Müller einen Heiratsantrag machen.“
 „Acht so; erst das Geschäft und dann das Heiratsantrag!“
Der Weg zum Glück.
 „Nach' Dich nur klein, Kell' auf den Schäffel nich' Dein Licht, laß' Altes he getan nur haben.“
 „Zu dir an abwenden niemals es gebracht, und nicht umzusehen werden Dich die Hasen!“